

Werte Klammsbrücker,

beinahe zwei Jahre sind vergangen seit uns die Ereignisse im Weidenschen Dragenfeldt zusammenbrachten. Seitdem ist alles [unleserlich].

[unleserlich] euren weiteren Weg, eure Queste und eure Berichte sehr genau verfolgt.

[unleserlich] denke jedoch, dass einige Details meiner Forschungen hier auf Maraskan eventuell auch für eure Queste von großer Wichtigkeit sind.

Im Auftrage des Reiches wurde ich im Boron dieses Jahres in einer Sondermission inoffiziell nach Maraskan gesandt, um eine mögliche Zusammenarbeit zwischen maraskanischen Widerständlern, Khunchomer Schmugglern und verderbten Echsenmenschen aufzudecken.

[unleserlich] durch Untersuchungen von echsischen Ruinen in Vimbotja; am Osthang des Amdeggyn-Massivs, [unleserlich] Begleitung des Brabaker Questadores und sehr [unleserlich] Maraskankundlers Borotin Almachios. Erst nach einiger Zeit [unleserlich] Neben den recht schwierigen Kontakten zu den einheimischen Rebellen und Widerständlern stießen wir auf einige Personen, die mir im Zusammenhang mit den undurchsichtigen Aktivitäten der Echsen als verdächtig, wenn nicht gar als unheimlich aufgefallen sind.

Zum einen hält sich dort, wohl von Stoerrebrandt finanziert, ein gewisser Magister Hilbert von Pusperiken auf, der Ausgrabungen von echsischen Ruinen vornimmt, bei denen ich nicht einschätzen kann, zu welchem genauen Zweck. Es scheint als suche er nach etwas ganz bestimmten. Almachios berichtete mir von den nie enden wollenden Gerüchten um die geheimnisvolle Echsenstadt Akraabaal, die seit Jahrhunderten oder Jahrtausenden irgendwo im Dschungel existieren soll. Allerdings entdeckten wir den sogenannten Friedhof der Seeschlangen. Dieser [unleserlich]

Almachios sehr erfreut und durchstreifte die Höhlen aus mir unbekanntem Interesse [unleserlich] wurden die Fremden - weder maraskanische Widerständler noch Händler noch Strandpiraten - von einem harten Kerl, einem gewissen Rayo Brabaker [Anmerkung: im Testamente Liscoms erwähnt (glaube ich)], den alle nur den Erwählten nennen. Ein kahlköpfiger Novadi [unleserlich]

Inzwischen befinde ich mich [unleserlich] mit meinem Begleiter auf dem allmählichen Weg zurück nach Tuzak. Diesen Brief gebe ich in einem Fort auf der Straße nach Boran auf. Die letzten Wochen haben mich sehr gefordert - die

*ganze Insel scheint mir eine einzige tödliche Falle. Selbst Borotin ist mir seit einigen Tagen unheimlich - ich merke immer wieder, dass ich ihn unterschätze: Ich hoffe nur, dass er sich ihnen nicht angeschlossen hat oder zu ihnen gehört. Aber dann wäre ich vermutlich schon längst tot.*

*In Tuzak werde ich Fürst Herdin mehr von der akuten Gefahr, die von den subversiven Elementen im Dschungel ausgeht, berichten. Sollte euch eure Queste eines Tages nach Tuzak verschlagen, so zögert nicht, euch bei mir zu melden. Es ist vieles geschehen in zwei Jahren und ich glaube inzwischen, dass wir einiges zu besprechen haben. Eventuell benötige ich sogar eure Hilfe bei dieser Sache. Solltet ihr mich in Tuzak nicht antreffen, wendet euch an KGIA-Obrist Praiotin von Rallerau [ein militantes A\*\*\*\*loch, mit dem Rezzanjin sich schon einmal angelegt hat], er kann jederzeit Kontakt zu mir herstellen und euch zu mir führen.*

*Delian von Wiedbrück  
Mitte des Phexmondes 1017 BF  
auf der Ostseite des maraskanischen Eilandes*